

Münster, den 18. VI. 1938.
Liedbergstr. 3

94

Ihr Zeitung: Nr. 616/38

95
8.

Dankbarkeit für ältere deutsche Jugendkinder.

Ihre gesetzte gute Professor Stengel!

Zunächst danken ich Ihnen verbindlich für Ihre
Zettel vom 17. V. und 16. VI. d. J. S.; letztere regelt ich sofort.

Ich würde gerne, von der Ausgabe der Zeitung,
Zeitung-Glossen mitzubekommen, vorausgesetzt, daß das von
der deutschen Forschungsgemeinschaft zu bewilligenden Betrag
nicht von 150.- (oder etwas mehr) bis als monatliches
Gehalt für die Dauer der Ausübung der Arbeit;

daß ich sehr wohl weiß, daß in der Anzahl
von, daß die Arbeit sich sowohl pfeil auf mehreren Wo-
chen (wenn nicht ein Jahr oder zwei etwas länger?) vor-
nehmen müßte

und daß ich mich für die Dauer der Ausübung
und München (oder Berlin?) begabem müßte.

Z. Z. Marburg 23.6.1938.

93

St/W

Sehr geehrte Fräulein Dr.! *Grüßmald.*

Auf Ihr Schreiben vom 18. d. M. teile ich Ihnen mit, daß
die Vergütung in der zu gewährenden Höhe natürlich als monatlich fort-
laufend gedacht ist. Ferner würde sich die Beschäftigung auf minde-
stens 1 Jahr, wahrscheinlich auf mehrere Jahre erstrecken. Sie müßten
dazu nach München übersiedeln. Die Angelegenheit wird voraussichtlich
sofort nach meiner Rückkehr nach Berlin in der nächsten Woche ein-
leitet werden; und ich hoffe, daß im Verlauf des Juli, jedenfalls
August die Entscheidung vorliegen wird.

Heil Hitler!

Ergebenst

we-
um,
in-
tig-
if
bis
in-
to
hu-
ou-
monat-
litz-
zu der
von
nicht-
wenn-
Hitler!

zu einer neuen Zeitung - Nr. 616/38